



Was gibt es Neues aus der Offensive Mittelstand und der Stiftung?

Strategiekreis

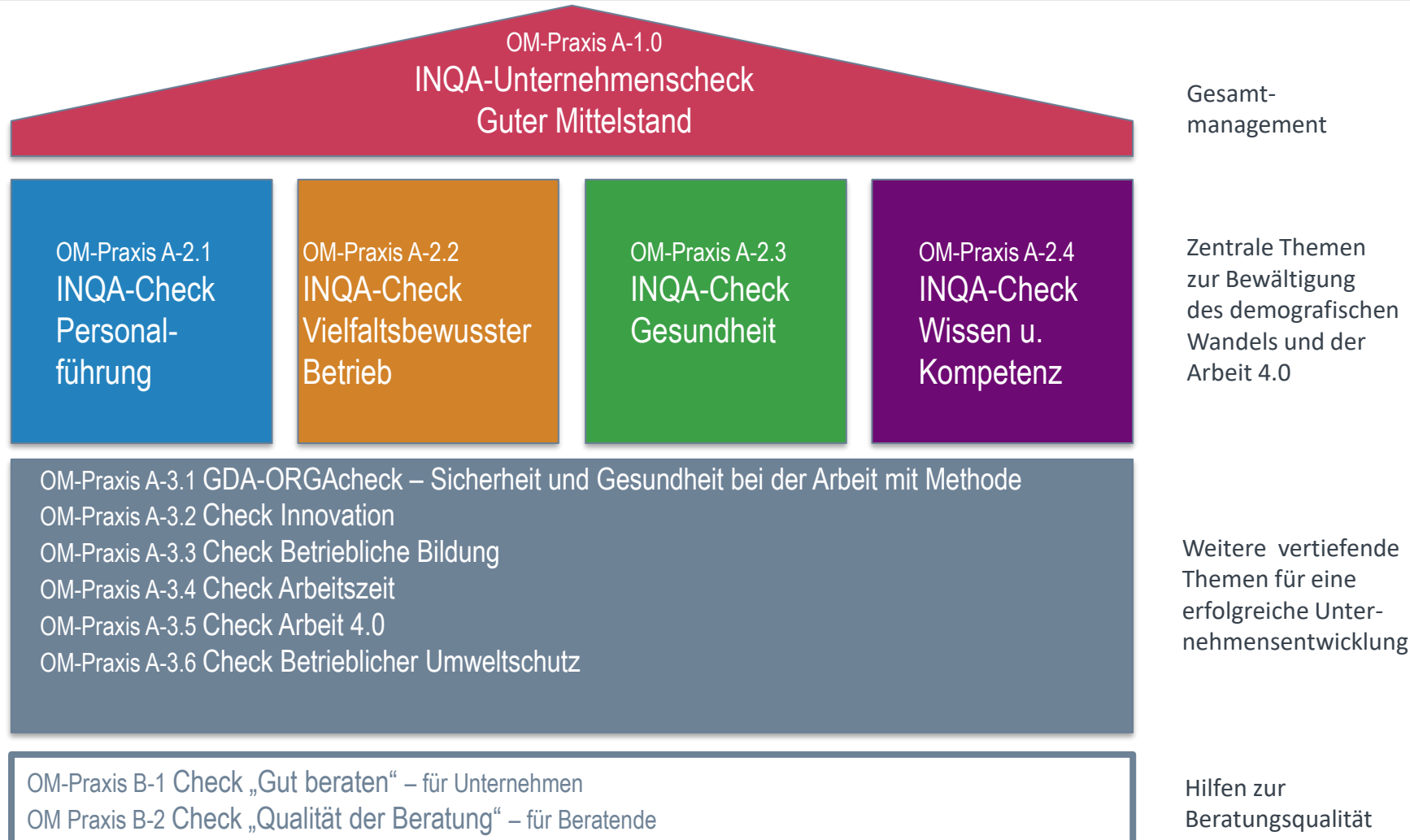
Berlin, 10.06.2022

Prof. Dr. Oliver Kruse

Agenda

1. Neuerungen bei den Vereinbarungen und Handlungshilfen
2. Status Quo in der regionalen Netzwerkarbeit
3. Status Quo bei den laufenden Projekten
4. OM-Phase 2: Systematische Verankerung der OM-Möglichkeiten in die Handlungsstrukturen der Partner
5. Info und Bitte aus der AG Qualität
6. Aktuelles aus der Stiftung

1. Praxisstandards haben Systematik-Nummern erhalten



PDFs der Praxisstandards werden zeitnah angepasst. Online bereits umgesetzt.

1. Umsetzungshilfe „Sicherung des Finanzierungsspielraums und der Liquidität“ – neu entwickelt

Idee: Liquidität und die Sicherung des Finanzierungsspielraums haben im Nachlauf der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges in KMU neue Brisanz erhalten. Die Handlungshilfe ergänzt vor allem Themenfelder des Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ (A-1.0).

In der AG-Transfer 09/2021 wurde festgelegt, dass ein von Herrn Neumann vorgelegte Entwurf zu einer Umsetzungshilfe durch eine Untergruppe weiterentwickelt werden soll.

Stand: In der Zwischenzeit hat die Arbeitsgruppe den Check weiterentwickelt und allen Partnern zur Abstimmung übersandt. Rückmeldung bitte bis zum 30.06.2022 an Oliver Kruse.

Aufbau
Einführung
1. Sicherung der Zahlungsbereitschaft und der Liquidität
2. Dauerhafter und solider Finanzierungsaufbau
3. Fördermittel – ein Hilfsmittel zur Überwindung von Krisen
4. Laufende Optimierung der Unternehmensstrategie
+ in jedem Thema weiterführende Praxistipps zu Finanzierungsthemen

2. Regionale Netzwerkarbeit – Status Quo Musternetzwerke

In folgenden Regionen gibt es Initiativen zu den Musternetzwerken:

- ➔ Offensive Harz-Wirtschaft
- ➔ Offensive Mittelstand Netzwerk Wirtschaftsraum Hannover/Weserbergland
- ➔ Offensive Zukunftswirtschaft Mainz-Wiesbaden
- ➔ München
- ➔ Köln
- ➔ Mönchengladbach
- ➔ Rheinland-Pfalz Nord
- ➔ Erfurt

2. Regionale Netzwerkarbeit – erste Erfahrungen (I)

Interessante Erfahrungen der bisherigen Initiativen:

- ➔ Grundlagenpapier zentrale Grundlage – siehe unten
- ➔ Geografische Region muss regionale Identität ermöglichen
- ➔ Musternetzwerke können auch Plattform zum Austausch für andere bestehende Netzwerke in der Region sein.

**OFFENSIVE
MITTELSTAND**
GUT FÜR DEUTSCHLAND

Die Offensive Mittelstand (OM) unterstützt den Aufbau ihrer Partner in den Regionen auf der Grundlage der „Vereinbarung der Partner der Offensive Mittelstand zu unserer Arbeit in unseren regionalen Netzwerken“. Die „Offensive Mittelstand“ (OM) ist eine neutrale und unabhängige Plattform der intermediären Organisationen (Sozialpartner, Sozialversicherungen und Kammern, Berufs- und Fachverbände, Bundesministerien).

„Offensive Mittelstand Netzwerk Wirtschaftsraum Hannover/Weserbergland“

Die Wirtschaft in der Region fördern, die Potenziale der KMU-Beratung bündeln und wirkungsvoller für die Zukunftsfähigkeit der KMU sowie die Attraktivität in der Region nutzen.

1. Zielsetzung des „Offensive Mittelstand Netzwerks Wirtschaftsraum Hannover/Weserbergland“: die KMU in der Region unterstützen und fördern

Das „Offensive Mittelstand Netzwerk Wirtschaftsraum Hannover/Weserbergland“ arbeitet für die Region Hannover und die Weserberglandregion (Landkreise Holzminden, Landkreis Hameln/Pyrmont, Landkreis Schaumburg, Landkreis Nienburg) sowie für die Landkreise Diepholz und Vechta. Die Gesamtregion ist überwiegend mittelständisch aufgestellt und umfasst ca. 87.200 kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Diese Betriebe umfassen v.a. das Handwerk, produzierendes Gewerbe, den Dienstleistungssektor, den Handel, Verkehr und die Gastronomie. Sie alle stehen vor den großen Herausforderungen der Digitalisierung, der Fachkräftesicherung, des Klimawandels und Bewältigung der Pandemie. Ziel ist es, möglichst viele dieser KMU wirkungsvoll zu unterstützen, die Herausforderungen als Wettbewerbsvorteil zu nutzen und die KMU als wesentlichen Faktor in der Region zu stärken.

2. Die bestehenden Kräfte und Potenziale in der Region wirkungsvoller nutzen

Für kleine und mittlere Unternehmen wird in der Region bereits viel getan. Es arbeiten viele Akteure in der Region, die sich einbringen (wie z.B. HWK, Kreishandwerkerschaft, Wirtschaftsförderung, Arbeitservice der Agentur für Arbeit, berufsständische Kammern, Berufsgenossenschaften, Steuerberater:innen, Unternehmens- und Personalberater:innen von Fachvereinigungen, Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzt:innen, regionale Beratungsnetzwerke). Dies ist ein großes Potenzial von Institutionen und Personen, die kleine und mittlere Unternehmen in der Region unterstützen. Durch systematischere Kooperation und Zusammenarbeit könnte dieses Potenzial noch wirkungsvoller für die KMU entfaltet werden. Auch die vielen regionalen Netzwerke in der Region könnten durch Zusammenarbeit und Abstimmung ihres Engagements noch wirkungsvoller zur Unterstützung der KMU beitragen. Hier setzt der Gedanke des OM Netzwerks Wirtschaftsraum Hannover/Weserbergland an.

**OFFENSIVE
MITTELSTAND**
GUT FÜR DEUTSCHLAND

Die Offensive Mittelstand unterstützt den Aufbau ihrer Partner in den Regionen auf der Grundlage der „Vereinbarung der Partner der Offensive Mittelstand zu unserer Arbeit in unseren regionalen Netzwerken“. Die „Offensive Mittelstand“ (OM) ist eine neutrale und unabhängige Plattform der intermediären Organisationen (Sozialpartner, Sozialversicherungen und Kammern, Berufs- und Fachverbände, Bundesministerien).

„Offensive Harz-Wirtschaft“

Kompetenzen bündeln, Wandel gestalten, Vermittlung passgenau gestalten, Attraktivität der Tourismusregion fördern – KMU im Harz gemeinsam unterstützen

1. Zielsetzung der „Offensive Harz-Wirtschaft“

Die Offensive Harz-Wirtschaft verfolgt vier übergeordnete Ziele. Diese Ziele hängen miteinander zusammen und sind nicht voneinander zu trennen. Sie alle eint, dass die Unterstützung der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) in der Region Harz im Fokus steht. Aktivitäten in der Region sollen abgestimmt werden und den Harz als Standort (noch) attraktiver machen.

1.1. Bündelung von Kompetenzen

Die Partner in der Region sollen ihre Kompetenzen bündeln, um gemeinsam im Interesse der KMU und damit einhergehend im Interesse der Wirtschaft im Harz zu handeln.

1.2. Gestaltung von Wandel

In der Region Harz stehen viele kleine und mittlere Automobilzulieferer vor großen Herausforderungen. Der aktuelle Wandel sollte gemeinschaftlich angegangen werden. Dies gestaltet sich besonders effizient, wenn in der Unterstützung dieser Unternehmen Aktivitäten unter den Partner abgestimmt und koordiniert werden.

1.3. Passgenaue Vermittlung verschiedener Zielgruppen

Der Fachkräftemangel macht es vor allem kleinen und mittleren Unternehmen im Harz schwer, erfolgreich zu wirtschaften. Ausbildungsstellen und offene Stellen müssen passgenau besetzt werden. Hierzu sollen die Aktivitäten der Partner gebündelt und abgestimmt werden, um gemeinschaftlich auf Jugendliche und andere Zielgruppen zuzugehen (z. B. über Informationsveranstaltungen in Schulen, Berufsorientierungsmessen, Unterstützung der Integration).

1.4. Förderung der Tourismus-Region Harz

Die Tourismus-Region Harz muss als Ganzes betrachtet werden. Dazu gehören auch attraktive und gute Angebote in der Gastronomie und Hotellerie. Zudem umfasst dies auch, nicht in Konkurrenz zueinander, sondern miteinander die Region zu stärken. Durch die Zusammenarbeit der Partner in der Region sollen diese Angebote unterstützt und gefördert werden, um die Attraktivität des gesamten Harz zu erhöhen.

**OFFENSIVE
MITTELSTAND**
GUT FÜR DEUTSCHLAND

Die Offensive Mittelstand unterstützt den Aufbau ihrer Partner in den Regionen auf der Grundlage der „Vereinbarung der Partner der Offensive Mittelstand zu unserer Arbeit in unseren regionalen Netzwerken“. Die „Offensive Mittelstand“ (OM) ist eine neutrale und unabhängige Plattform der intermediären Organisationen (Sozialpartner, Sozialversicherungen und Kammern, Berufs- und Fachverbände, Bundesministerien).

„Offensive Zukunftswirtschaft Mainz-Wiesbaden“

Die Potenziale der KMU-Beratung bündeln und wirkungsvoller für die Zukunftsfähigkeit der KMU sowie die Attraktivität von Mainz und Wiesbaden nutzen.

1. Zielsetzung der „Offensive Zukunftswirtschaft Mainz-Wiesbaden“

In Mainz und Wiesbaden gibt es etwa 20.000 eigenständige Unternehmen. Vor allem die kleinen und mittleren Betriebe stehen vor großen Herausforderungen der Digitalisierung, der Fachkräftesicherung, des Klimawandels und Bewältigung der Pandemie. Ziel ist es möglichst viele dieser kleinen und mittleren Unternehmen in Mainz und Wiesbaden wirkungsvoll zu unterstützen, die Herausforderungen als Wettbewerbsvorteil zu nutzen und die KMU als wesentlichen Faktor in den Städten Mainz und Wiesbaden zu stärken. Es arbeiten heute bereits viele Akteure in den beiden Städten, die die KMU unterstützen (wie z.B. HWK, HWK, WSK, Arbeitgeberdienste der Agentur für Arbeit, berufsständische Kammern, BG, Steuerberater, Berater und Beraterinnen von Fachvereinigungen der Unternehmens- und Personalberater, Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte, regionale Beraternetzwerke). Da sich diese Organisationen und Beratergruppen allerdings oft nicht gegenseitig wahrnehmen und dadurch nicht kooperieren, gehen große Potenziale der Unterstützung von KMU in Mainz, Wiesbaden und Region verloren. Hier setzt der Gedanke des Netzwerkes „Offensive Zukunftswirtschaft Mainz-Wiesbaden“ an. In diesem Netzwerk werden sich die relevanten Verbände und Einrichtungen zusammenfinden, die Berater und Beraterinnen für KMU in Mainz und Wiesbaden vertreten oder beschäftigen. Ziel des Netzwerkes ist es, Kooperationen untereinander zu etablieren und die Zusammenarbeit zu fördern, um das bestehende Potenzial und Synergien zu nutzen, die KMU fachübergreifend zu unterstützen. Um die Unternehmen lösungsorientiert und ganzheitlich zu beraten und der Komplexität der heutigen und zukünftigen Wirtschaftswelt gerecht zu werden, sollen und müssen Berater und Beraterinnen der KMU sich kennen, abstimmen und verstärkt zusammenarbeiten. So kann das Wissen der Spezialisten für Synergien genutzt werden. Die Mitglieder der Organisationen des Netzwerkes führen deswegen nach Bedarf im Unternehmen Beratungskompetenzen der Partner zusammen und verstehen sich in diesem Prozess als Lotsen. Der regionale Bezug des Netzwerkes „Offensive Zukunftswirtschaft Mainz-Wiesbaden“ soll durch die räumliche Nähe aller Beteiligten die Zusammenarbeit vereinfachen und fokussieren. Damit entsteht eine für die beiden Städte attraktive und abgestimmte Unterstützungsstruktur für KMU, die den Standort für zukunftsfähige Unternehmen attraktiv macht. Die Initiatoren des Netzwerkes „Offensive Zukunftswirtschaft Mainz-Wiesbaden“ greifen dabei auf die Möglichkeiten der Offensive Mittelstand zurück. Die Offensive Mittelstand bietet durch seine Partner eine neutrale und unabhängige Plattform der intermediären Organisationen (Sozialpartner, Bundesministerien, Sozialversicherungen und Kammern, Berufs- und Fachverbände – zum Beispiel der Unternehmens- Personalberater, Steuerberater, Energieberater, Fachkräfte für Arbeitssicherheit,

2. Regionale Netzwerkarbeit – erste Erfahrungen (II)

Netzwerkpartner entsprechen OM-Vereinbarung zur Zusammenarbeit – Beispiele:

Offensive Mittelstand Netzwerk Wirtschaftsraum Hannover/Weserbergland

Beispiele für Partner:

Handwerkskammer Hannover
Kreishandwerkerschaft Vechta
Kreishandwerkerschaft Schaumburg
Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Hannover
Verband des Tischlerhandwerks Niedersachsen/Bremen
Demografieagentur f. d. Wirtschaft Hannover
Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser
Weserbergland AG (Wirtschaftsnetzwerk)
Gesundheitswirtschaft Hannover e.V.
Kirchlicher Dienst der Arbeitswelt Hannover (KDA)
Volksbank Nienburg
Hannoversche Volksbank eG
IKK Classic
Kordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland
Berufsgenossenschaft Holz und Metall
Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie
Agentur für Arbeit Hannover
Region Hannover/Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung
WIN Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg

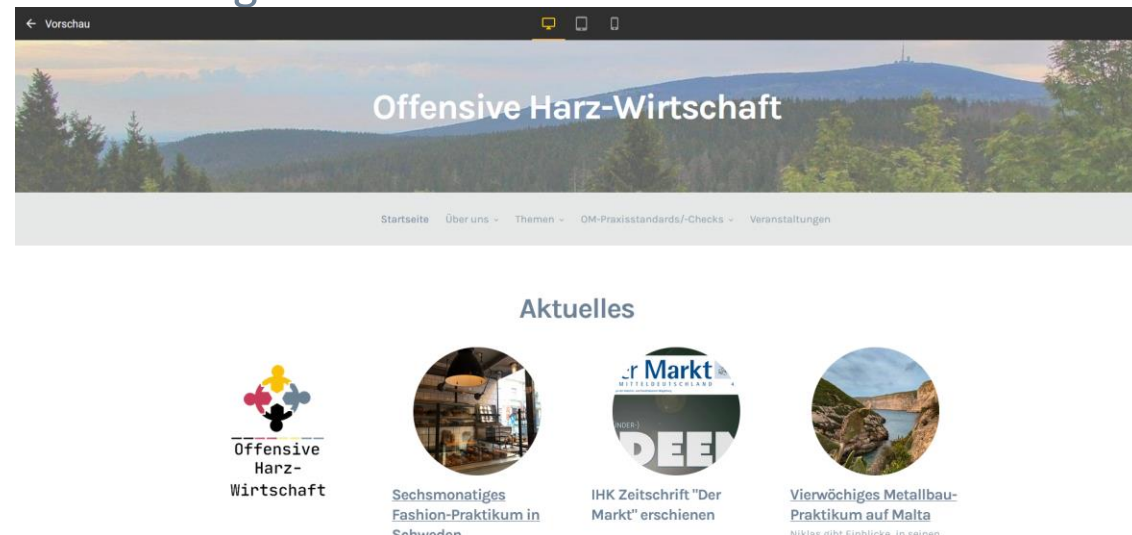
Offensive Harzwirtschaft

Beispiele für Partner:

Agentur für Arbeit Halberstadt
AOK Sachsen-Anhalt
Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt
Arbeitgeberverband Harz
BPC – Die Unternehmerinnen Akademie GmbH
DEHOGA Magdeburg
DEN – Deutsches Energieberater Netzwerk
Hochschule Harz
IHK Magdeburg – Geschäftsstelle Wernigerode
Institut für zukunftsorientierte Arbeitsgestaltung gGmbH – IZAG
Kreishandwerkerschaft Wernigerode
Kreishandwerkerschaft Halberstadt
Rentenversicherung Mitteldeutschland
Tourismusverband Harz
VDSI Magdeburg
Verband deutscher Ingenieure – VDI Magdeburg
Wirtschaftsförderung Landkreis Harz
Wirtschaftsförderung Blankenburg
Wirtschaftsjunioren Wernigerode
Wirtschaftsjunioren Sachsen-Anhalt

2. OM Website-Angebot für Regionale Netzwerke - Rahmenbedingungen

- ➔ Redaktionssystem und Gestaltungsrahmen ist vorgegeben (UD Media/ Baukastensystem, keine Programmierkenntnisse o.ä. nötig)
- ➔ Angebot für alle regionalen Netzwerke, die die OM-Website-Kriterien für RNWs erfüllen (werden später vorgestellt und diskutiert)
- ➔ Wenn Kriterien erfüllt: kostenlose Nutzung
- ➔ Eigene Domain des Netzwerkes: www.offensive-region.de
- ➔ Einführung und Support durch Mitarbeiterinnen des Transferzentrums Köln (L. Weidmann/T. Joerißen)



Musterseite

2. OM Website-Angebot für Regionale Netzwerke - Rahmenbedingungen

Kriterien zur Nutzung des OM-Website-Angebotes von der AG Transfer am 19.05.22 beschlossen:

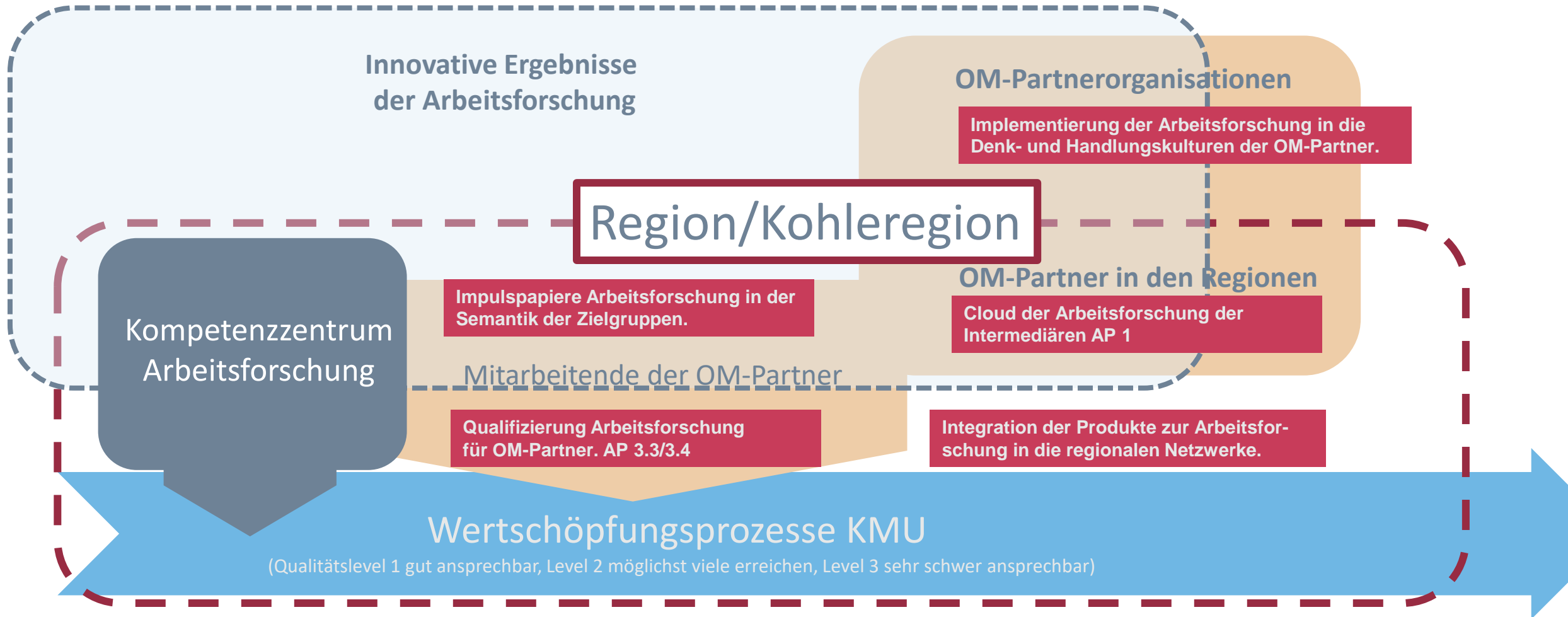
- ➔ Anerkennung...
 - ➔ der Vereinbarung zur regionalen Zusammenarbeit,
 - ➔ der Satzung und Compliance der Stiftung Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung.
- ➔ Grundlagenpapier des Netzwerkes mit Beschreibung der Ziele, Partner und Aktivitäten des regionalen Netzwerkes
 - ➔ Veröffentlichung des Textes auf der Website.
- ➔ Größe der Region ermöglicht regionale Identifikation (z.B. HWK-Grenze), persönliche Treffen sind ohne großen Zeitaufwand realisierbar.
- ➔ Das Netzwerk wird auf der OM-Website www.offensive-mittelstand.de gelistet.
- ➔ Partner des Netzwerkes sind intermediäre Organisationen (mind. fünf).
- ➔ OM-Praxisstandards/-Checks (A-1.0 bis B-2) als Menüpunkt auf der Website.
- ➔ Benennung einer bzw. mehrerer Ansprechpersonen für das regionale Netzwerk.

2. Logo-Angebot für regionale Netzwerke



Offensive
Harz-
Wirtschaft

3. Geplante Produkte aus dem Projekt WIN:A für Partner der OM



3. Stand der Arbeiten im WIN:A-Projekt

- ➔ Erstes Präsenztreffen der Konsortialpartner fand im Mai 2022 statt.
- ➔ Erste offizielle **Veranstaltung** des Projekts zum Thema Transfer für den **25.10.2022 im Zinkhütter Hof in Stolberg (Aachen)** geplant.
- ➔ Interviews und Bedarfsanalyse mit den verschiedenen Akteuren abgeschlossen.



3. WIN:A-Projekt: Bedarfsanalyse

Bedarfsanalyse: Online-Umfrage nach Bedarfen der OM-Partner (Rücklauf: 136)

Die wichtigsten Ergebnisse:

- ➔ Zentrale Themenfelder für KMU: Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Fachkräftesicherung, Innovation
- ➔ Entscheidende Hilfsmittel: Verständliche Informationen, Erklärung des Nutzens, Best-Practice-Beispiele, mediale Übersicht (Plattform), Tipps für den Transfer



3. En[AI]ble – Stand der Entwicklung

➔ Das Konzept für die Einstiegsqualifizierung „Erkennen, Bewerten und Gestalten von KI-Anwendungen“ ist für die ersten drei Teile inhaltlich fertig und in der redaktionellen Überarbeitung.

Teil 1: Kriterien der Erklärbarkeit

Teil 2: Erfolgsfaktoren für die Einführung und Anwendung von KI

Teil 3: Kriterien für die Gestaltung von betrieblichen KI-Anwendungen

➔ Fruchtbarer Austausch mit dem Schwesterprojekt KomKI



3. En[AI]ble – Stand der Entwicklung

- ➔ Wie mit den intermediären Partnern der Offensive Mittelstand vereinbart, entsteht der vierte Teil (Zielgruppenspezifischer Transfer) im Gespräch mit den Partnern und in Bezug auf die jeweiligen Zielgruppen. Diese Gespräche haben begonnen und werden im Juni/Juli 2022 fortgesetzt.
- ➔ Rechtzeitig vor der nächsten Strategiekreis-Meeting wird das Konzept allen Partnern zugestellt.
- ➔ Für die ersten Workshops im Oktober haben wir bereits zahlreiche Anmeldungen:
Montag, 05.09.2022, bis Dienstag, 06.09.2022
Donnerstag, 22.09.2022, bis Freitag, 23.09.2022
Montag, 17.10.2022, bis Dienstag, 18.10.2022

4. Beispiel Steuerberater



Tagesordnung
OM-Infotreff
am 17. Februar 2022

- TOP 1:** Begrüßung durch Herrn Bonjean/Herrn Hagemeister
- TOP 2:** Entwicklung der OM von 2013 bis heute
- TOP 3:** Vorstellung aktueller Projekte der OM
Fragen und Diskussion
- TOP 4:** Autorisierung und Re-Autorisierung der OM-Berater,
Qualität der Berater, Nutzendarstellung, Angebote an
Regionen für Seminare vor Ort
Fragen und Diskussion
- TOP 5:** Regionale Netzwerke der OM
Fragen und Diskussion
- TOP 6:** Zusammenfassung und Abschluss

Gemeinsame Veranstaltung von BStBK und DStV

Teilnehmende waren Vertreter*innen von Kammern und Landesverbände (insgesamt 44 Regionen)

Kammer und Verbände überlegen auf Landesebene, wie OM dort eingebunden werden kann.

4. Beispiel BBE (Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)



BBE:

OM ist als gesetztes Mitglied für den Bereich Wirtschaft im Koordinierungsausschuss (entspricht Strategiekreis der OM).

Oleg Cernavin ist für die OM in den fünfköpfigen Sprecher*innenrat des BBE gewählt worden. Ziel ist die Stärkung der Akteure aus dem Bereich Wirtschaft und Arbeit in der Trisektorialität (CSR und zivilgesellschaftliches Engagement der Unternehmen in den Regionen).



OM-BBE-TRIS-Projekt:

OM und BBE planen ein Projekt (TRIS) in dem Häuser der Kooperation in den Regionen aufbaut werden sollen - unter Einbeziehung aller Akteur:innen der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft in den Regionen. OM integriert hier die Ansätze der regionalen Netzwerkarbeit entsprechend der Vereinbarung zur Zusammenarbeit in den Regionen mit den Initiativen der Zivilgesellschaft.

4. Beispiel AWW

- ➔ AWW und OM haben eine enge Kooperation vereinbart und zusammen ein Nutzenpapier erarbeitet.
- ➔ Nach Vorstellung der OM im AWW-Arbeitskreis „Digitalisierung und Bürokratieentlastung der Wirtschaft“ im Mai letzten Jahres, präsentierte Oliver Kruse am 31.05.2022 den Entwurf des OM-Check „Betrieblicher Umweltschutz“.
- ➔ Die Präsentation beinhaltete auch Überlegungen, wie über die AWW der neue Check transferiert werden kann.
- ➔ Zudem wurde für die AWW-Informationen 3/2022 ein dreiseitiger Beitrag angefertigt, in dem der OM-Check „Betrieblicher Umweltschutz“, die OM und deren Angebote dargestellt sind.

4. Beispiel Hanse-Parlament e.V.

- ➔ Hanse-Parlament e. V. (ein Zusammenschluss von mehr als 50 Wirtschaftskammern) und OM haben ebenfalls eine Kooperation vereinbart und ein gemeinsames Nutzenpaper erarbeitet.
- ➔ Die OM ist Mitglied des Hanse-Parlaments, gleichfalls ist das Hanse-Parlament Partner der OM.
- ➔ Auf der Mitgliederversammlung des Hanse-Parlaments am 18.05.2022 in Wien stellte Oliver Kruse die OM in der Mitgliederversammlung vor.
- ➔ Geplant ist etwa in Zusammenarbeit beim Transferierung von Produkten von KMU.

5. Info und Bitte aus der Fachgruppe Qualitätssicherung

- ➔ Die FG Qualitätssicherung hat ein Dokument zur Qualitätssicherung der Autorisierungs- und Re-Autorisierungsworkshops entwickelt. Dadurch werden einheitliche Standards für die Workshops sichergestellt.
- ➔ Das Dokument wird dem Protokoll beigefügt. Änderungsvorschläge bitte an schmalen@offensive-mittelstand.de
- ➔ Wir bitten um Verabschiedung im nächsten Strategiekreis-Meeting.

5. Neues aus der Stiftung

- ➔ Jahresabschluss für das Jahr 2021 ist erstellt und liegt dem Kuratorium für seine Sitzung am 14.06.2022 zur Prüfung und Verabschiedung vor.
- ➔ Stiftung agiert wie ein „ordentlicher Kaufmann“ und ist wirtschaftlich solide aufgestellt.
- ➔ Obgleich über Projektförderungen nachhaltig die finanzielle Basis gestärkt werden konnte, sind weitere Einnahmequellen zu erschließen. Das ist notwendig, da mit der Professionalisierung der Stiftungsarbeit auch die Fixkosten gestiegen sind. Diese werden nur zum Teil, d. h. in der Regel nur projektbezogen, von Projektträgern übernommen.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit